



Geschäftsbericht 2011



KANTONALE
PENSIONSKASSE
GRAUBÜNDEN



CASSA DA PENSIUN DAL CHANTUN GRISCHUN
CASSA CANTONALE PENSIONI DEI GRIGIONI

Zum Umschlag:

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden versichert – ausschliesslich in Graubünden – die Mitarbeitenden öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber (des Kantons, seiner Anstalten, der Gerichte aber auch der Gemeinden und der Gemeindeverbände). Die vorstehenden Originalbilder aus dem Val Cristallina, der Viamala, der Rheinschlucht, dem Unterengadin und von Savognin sind eine kleine Referenz an unseren schönen und lebenswerten Kanton.

© Bilder Andrea Badrutt, Chur



	Seite
Vorwort	3
Das Geschäftsjahr 2011 im Überblick	5
Kennzahlen	7
Bilanz	8
Betriebsrechnung	9
Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	11
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	17
3. Art der Umsetzung des Zwecks	18
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	20
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	21
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	23
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	41
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	45
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	45
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	45
Bericht der Revisionsstelle	46
Bestätigung des Experten für die berufliche Vorsorge	48



Herausgeber:

Kantonale Pensionskasse Graubünden
Alexanderstrasse 24
CH-7000 Chur

Tel. 081 257 35 75

Fax 081 257 35 95

Diesen Geschäftsbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pk.gr.ch

Satz und Druck:

Digitalis Print GmbH, Chur



Die internationalen Finanzmärkte waren 2011 von hoher Unsicherheit geprägt. Verschiedene Ereignisse, wie der «arabische Frühling», das Erdbeben in Japan mit dem vernichtenden Tsunami und der anschliessenden Nuklearkatastrophe, die hohe Verschuldung vieler westeuropäischer Staaten und die Herabstufung deren Ratings setzten die Märkte unter ständigen Druck. Trotz eines überdurchschnittlichen 4. Quartals (+ 10.9 %) schloss der Weltaktienindex in Schweizer Franken mit -4.7 % ab. An den Anleihenmärkten verstärkte sich der rückläufige Zinstrend weiter. Getrieben vom hohen Bedürfnis nach Sicherheit, von den Interventionen der westlichen Notenbanken und den Auswirkungen der staatlich verordneten Sparpolitik, sanken die Zinsen der wichtigsten Währungen auf tiefe Werte. Die Rendite 10-jähriger Bundesobligationen ging von 1.67 % auf 0.74 % zurück.

In diesem Umfeld war es für die Schweizer Pensionskassen nicht möglich, die notwendigen Zielrenditen von 4 % bis 5 % zu erreichen. Auch die Kantonale Pensionskasse Graubünden (KPG) konnte sich diesen Markteinflüssen nicht entziehen. Dank ihrer vorsichtigen Positionierung – sie verfügte im Berichtsjahr über eine vergleichsweise tiefe Aktienquote – schnitt sie gemessen am Credit Suisse Pensionskassen Index (CS PK Index) jedoch deutlich besser ab als der Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen. Der CS PK Index wies eine Rendite von -0.56 % aus. Die KPG erreichte im Berichtsjahr eine Rendite von +0.9 %. Das um 1,5 Prozentpunkte bessere Resultat ist nicht selbstver-

ständig und mag erfreulich sein. Dieser Erfolg darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Resultat nicht ausreicht, den Deckungsgrad stabil zu halten und noch weniger, um die erforderliche Sollrendite von rund 4.3 % zu erzielen. Der Deckungsgrad ist deshalb unter Druck geraten und betrug am 31. 12. 2011 noch 98.0 %.

Die Tendenzen der letzten Jahre haben sich fortgesetzt. Die Renditen der risikoarmen Anlagen sind gesunken. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist weiter gestiegen. Diese Entwicklungen stellen die Pensionskassen vor grosse Herausforderungen. Halten sie länger an, kann die Balance zwischen den «Einnahmen» (Beiträge und Kapitalerträge) und den «Ausgaben» (Renten- und Kapitalzahlungen) nur mit höheren Beiträgen oder tieferen Leistungen sicher gestellt werden. Mit dieser Problematik wird sich die Verwaltungskommission der KPG auseinandersetzen und die technischen Parameter zur Berechnung der Altersleistungen überprüfen müssen. Es muss auf jeden Fall vermieden werden, dass bei ungenügenden Erträgen auf den Vermögenswerten das Deckungskapital der Altersrentner auf Dauer höher verzinst wird als das Sparkapital der aktiven versicherten Personen.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind gross – ich bin jedoch zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die erforderliche Balance zu finden.

*Die Präsidentin der Verwaltungskommission
Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner*



Schwerpunkte

- In dem aus Anlegersicht schwierigen Berichtsjahr erzielt die KPG eine Gesamtrendite auf dem Vermögen von 0.9%. Dieses Resultat ist im Vergleich mit anderen Pensionskassen zwar erfreulich. Der CS Pensionskassenindex weist in derselben Periode eine Rendite von bloss -0.56% aus. Die KPG-Rendite verfehlt die Sollrendite von rund 4.3% indes deutlich.
- Der Deckungsgrad geriet unter Druck. Er ist von 99.2% auf 98.0% gesunken.
- Die Verwaltungskommission beschloss, die Sparguthaben der aktiven versicherten Personen mit dem BVG-Zins von 2% zu verzinsen. Damit wurde ein Zins gutgeschrieben, der die auf dem Gesamtvermögen erzielte Rendite übersteigt.
- Die eingeschlagene Anlagestrategie wurde fortgeführt. In Zeiten fehlender Renditen bei den Aktienanlagen hat sich der moderate Aktienanteil der KPG ausbezahlt.
- In Pontresina und in Malans stehen zwei weitere Mehrfamilienhäuser kurz vor deren Vollendung. Insgesamt entstehen 39 neue Mietwohnungen.
- Die KPG verfolgt eine offene Informationspolitik. Neben zahlreichen Informationen zur beruflichen Vorsorge stellt sie alle ihre Reglemente auf ihrer Internetseite www.pk.gr.ch zur Einsicht zur Verfügung.
- Aus 5 Bewerbern wählte die Verwaltungskommission Ecofin Investment Consulting AG aus. Dieses Unternehmen erhielt den Auftrag, die Anlagestrategie der KPG in einer umfassenden Studie auf der Basis der Aktiven und der Verpflichtungen der Kasse zu prüfen und allfällige Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Gesetzgebung

Im Rahmen der BVG-Strukturreform ist in einer weiteren Teilrevision des BVG die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen neu geregelt worden. Die Neuerungen haben zum Ziel, die finanzielle Sicherheit dieser Vorsorgeeinrichtungen zu gewährleisten. Neben der Vollfinanzierung können die Kassen eine Teilfinanzierung wählen. Bei der Teilfinanzierung ist ein Deckungsgrad von mindestens 80% innerhalb von 40 Jahren zu erreichen. Die öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen müssen zudem rechtlich, organisatorisch und finanziell aus der Verwaltungsstruktur herausgelöst und verselbstständigt werden.

Mitte 2011 hat der Bundesrat entsprechende Verordnungsbestimmungen verabschiedet. Die BVG-Revision trat anfangs 2012 in Kraft. Die Vorsorgeeinrichtungen erhalten indessen Frist bis Ende 2013 um ihre organisatorischen und reglementarischen Grundlagen an das Bundesrecht anzupassen.

Die KPG wurde bereits auf den 1.1.2008 verselbstständigt und ist eine vom Kanton rechtlich und organisatorisch getrennte, unabhängige Rechtseinheit in der Form einer öffentlich-rechtlichen Anstalt. Gewichtige Erfordernisse aus der BVG-Revision sind deshalb schon erfüllt. Dennoch wird das Pensionskassengesetz (PKG) einer Totalrevision unterzogen. Notwendig wird diese, weil das revidierte Bundesrecht dem obersten Organ der Vorsorgeeinrichtungen (bei der KPG ist dies die Verwaltungskommission) neu zahlreiche unentziehbare Aufgaben zuweist, die im geltenden Pensionskassengesetz (PKG) dem Gesetzgeber übertragen oder an die Regierung delegiert sind.

Teuerungszulagen auf Renten

Die Verwaltungskommission ist für die Teuerungsanpassung der Renten zuständig. Das Bundesrecht und die Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Leistungsverbesserungen zu Lasten der Kasse nur beim Vorhandensein freier Mittel zu. Freie Mittel können erst ausgewiesen werden, wenn die durch die Swissscanto berechneten technischen Rückstellungen vollständig geäuft sind und die Wertschwankungsreserve in ihrer Zielhöhe aufgebaut ist. Es besteht nach wie vor eine Unterdeckung. Der Deckungsgrad muss 100 % erreichen, bevor mit dem Aufbau von Wertschwankungsreserven begonnen werden kann. Dieser Aufbau wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

Mangels freier Mittel musste die Verwaltungskommission beschliessen, 2012 keine Teuerungszulagen auf Renten auszurichten.

Anlagetätigkeit

Das Jahr 2011 war von zahlreichen Ereignissen und Krisen geprägt. Diese führten zu einer spürbaren Verunsicherung an den Finanzmärkten. Die Anleger verloren jedoch jeweils rasch wieder die Scheu vor dem Risiko. So resultierten im Nachhinein betrachtet kurzfristig einige gute Investitionsmöglichkeiten. Für

langfristig orientierte Anleger war das Jahr 2011 jedoch unberechenbar und unergiebig.

Das Anlagegremium traf sich im Jahresverlauf neben 12 ordentlichen Sitzungen zusätzlich zu einer ausserordentlichen Besprechung im August. Anpassungen der taktischen Vermögensausrichtung wurden laufend geprüft. Insgesamt ist die vorsichtige Ausrichtung beibehalten worden. Folgende massgebliche Veränderungen können genannt werden:

- Im Frühjahr wurde im Obligationenbereich ein neues Unternehmensanleihe-Mandat lanciert, mit dem Ziel, mit konservativ formulierten Anlagerichtlinien langfristig eine attraktive Mehrrendite gegenüber Schweizer Staatsanleihen abzuschöpfen.
- Im Aktienbereich wurde im Sommer ein neues Mandat im Bereich «Aktien Welt» vergeben. Es besteht der Anspruch, in der von grosser Unsicherheit geprägten Zeit von der Stabilität qualitativ hochwertiger Unternehmen zu profitieren.
- Das Engagement an Hypotheken für Renditeimmobilien wurde stetig erhöht. Das Segment bietet eine attraktive Rendite bei einem überschaubaren – und dank zusätzlicher Pfandsicherheit reduzierten – Risiko.

*Kantonale Pensionskasse Graubünden
Willi Berger, Direktor*



	2011	Vorjahr
Bestände	Anzahl	Anzahl
Aktive Versicherte	7'810	7'668
Rentenbeziehende	3'007	2'956
Angeschlossene Arbeitgeber	224	230
Kapitalien	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'199	2'178
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'221	1'188
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	967	929
Versicherungstechnische Rückstellungen	57	80
Unterdeckung	46	18
Deckungsgrad	98.0 %	99.2 %
Vermögensaufteilung	in Prozent	in Prozent
Liquidität	7.8 %	12.6 %
Anlagen beim Arbeitgeber	0.2 %	0.3 %
Obligationen	32.7 %	30.1 %
Hypotheken	11.4 %	10.7 %
Aktien	15.9 %	14.7 %
Immobilien Schweiz	24.0 %	23.1 %
Immobilien Ausland	1.4 %	1.3 %
Hedge Funds	1.8 %	2.0 %
Rohstoffe	1.3 %	1.4 %
Übrige alternative Anlagen	3.5 %	3.8 %
Rendite Gesamtvermögen	0.9 %	3.2 %
Zinsen	Prozentsatz	Prozentsatz
Zins auf Sparguthaben	2.0 %	0.0 %
Technischer Zinssatz	3.5 %	3.5 %
	in CHF	in CHF
Verwaltungskosten pro Person	77	72

	Anhang Ziffer	31.12.2011 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Aktiven			
Vermögensanlagen		2'191'364	2'168'605
Flüssige Mittel	6.4.1	216'071	308'331
Forderungen		3'506	1'283
Anlagen beim Arbeitgeber	6.4.2	4'880	5'736
Obligationen	6.4.3	694'631	635'629
Hypotheken / Darlehen	6.4.4	248'116	231'592
Aktien	6.4.5	342'742	317'285
Immobilien CH	6.4.6	526'147	501'177
Immobilien Ausland	6.4.7	29'960	27'464
Hedge Funds	6.4.8	40'007	42'425
Rohstoffe	6.4.9	27'588	31'066
Übrige Alternative Anlagen	6.4.10	57'716	66'616
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	12'528	14'022
Total Aktiven		2'203'892	2'182'627
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.2	2'234	2'169
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	2'709	2'013
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.5	2'244'871	2'197'060
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		1'220'933	1'188'399
Vorsorgekapital Rentner		967'285	929'116
Technische Rückstellungen		56'653	79'544
Wertschwankungsreserve	6.2	0	0
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		-45'923	-18'615
Stand zu Beginn der Periode		-18'615	-45'716
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-27'308	27'101
Total Passiven		2'203'892	2'182'627



	Anhang	2011	Vorjahr
	Ziffer	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		106'830	104'600
Beiträge Arbeitnehmer		43'260	42'289
Beiträge Arbeitgeber		55'985	54'777
Zusatzgutschriften		996	1'243
Einmaleinlagen und Einkaufssumme		6'589	6'290
Eintrittsleistungen		35'386	32'712
Freizügigkeitseinlagen		33'264	30'249
Einzahlungen WEF		924	821
Einzahlungen infolge Scheidungen		1'198	1'642
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen		142'216	137'312
Reglementarische Leistungen		-107'513	-100'565
Altersrenten		-64'417	-62'862
Hinterlassenenrenten		-14'291	-13'790
Invalidenrenten		-4'498	-4'930
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-24'158	-18'883
Kapitalleistungen bei Tod		-150	-100
Austrittsleistungen		-33'722	-34'034
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-26'584	-26'309
Vorbezüge WEF		-5'166	-5'396
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung		-1'972	-2'329
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-141'235	-134'599
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-48'808	-46'412
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive		-10'410	-9'599
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner		-38'169	-29'273
Auflösung (+)/Bildung (-) Rückstellung VKHHL		0	140
Auflösung (+)/Bildung (-) Technische Rückstellungen		22'891	-7'680
Verzinsung Sparkapital		-23'120	0
Ertrag aus Versicherungsleistungen		243	89
Versicherungsleistungen		243	89
Versicherungsaufwand		-441	-626
Beiträge an Sicherheitsfonds	1.2	-441	-626
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-48'025	-44'236

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2011 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		22'035	72'542
Ertrag aus flüssigen Mitteln	6.7.1	782	1'343
Ertrag aus Obligationen	6.7.2	25'147	17'624
Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	6.7.3	5'952	4'823
Ertrag aus Aktien	6.7.4	-26'991	14'030
Ertrag aus Immobilien CH	6.7.5	27'593	25'735
Ertrag aus Immobilien Ausland	6.7.6	-101	1'855
Ertrag aus Hedge Funds	6.7.7	-1'564	-299
Ertrag aus Rohstoffen	6.7.8	-3'491	4'422
Ertrag aus übrigen Alternativen Anlagen	6.7.9	-5'293	3'009
Sonstiger Ertrag	7.4	57	63
Verwaltungsaufwand	7.5	-1'375	-1'267
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-27'308	27'101
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		0	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-27'308	27'101

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die KPG ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden mit Sitz in Chur. Sie ist im Handelsregister eingetragen.

Sie versichert die Mitarbeitenden der bei ihr angeschlossenen Arbeitgebenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die KPG ist unter der Ordnungsnummer GR0014 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Graubünden eingetragen.

Sie ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Im Berichtsjahr entrichtete die KPG dem Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von CHF 441'241 (Vorjahr: CHF 626'457).

1.3 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG, Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 16. Juni 2005.
- Reglement der Verwaltungskommission zum PKG vom 28. September 2005.
- Anlagereglement der KPG vom 15. September 2010.
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation vom 19. August 2009.
- Reglement über Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen vom 19. August 2009.
- Organisationsreglement der KPG vom 15. September 2010.
- Reglement über die Unterschriftenregelung und die Finanzkompetenzen der KPG vom 15. September 2010.
- Informations-/Kommunikationskonzept der KPG vom 9. Dezember 2010.

Sie finden alle Unterlagen unter www.pk.gr.ch

1.4 Leitungsorgane

Paritätisches Führungsorgan, Operative Leitung, Zeichnungsberechtigung

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission als oberstes Organ der KPG nimmt die Gesamtleitung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und bestimmt die strategischen Grundsätze und Ziele. Sie legt die Organisation der Kasse in den Grundzügen fest und überwacht die Geschäftsführung.

Die Verwaltungskommission besteht aus 10 Mitgliedern. Sie ist paritätisch besetzt. Fünf Mitglieder sind Arbeitnehmervertreter und fünf Mitglieder sind Arbeitgebervertreter. Zeichnungsberechtigt sind der Präsident und der Vizepräsident. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Verwaltungskommission bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter (Vizepräs.)	VBS
Danuser Norbert	Arbeitnehmervertreter	vpod grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmervertreter	LEGR
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BKV
Jäger Leonhard	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Janom Steiner Barbara	Arbeitgebervertreterin (Präs. a.i.)	Kanton GR (ab 8. 12. 2011)
Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
Ryffel Beat	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Schmid Martin, Dr. iur.	Arbeitgebervertreter (Präs.)	Kanton GR (bis 5. 12. 2011)
Villiger Alex, Dr. oec.	Arbeitgebervertreter	GKB

Die Verwaltungskommission traf sich insgesamt zu vier Sitzungen. Sie bearbeitete eine Vielzahl von Geschäften.

Sie beschloss insbesondere:

- eine Teilrevision des Anlagereglements
 - im Anlagebereich
 - im Immobilienbereich
- den Geschäftsbericht 2010
- die Publikation aller Reglemente
- die Verzinsung der Sparguthaben
- den Verzicht auf einen Teuerungsausgleich auf Renten
- das Budget 2012
- die Auftragsvergabe zur Durchführung einer ALM-Studie

Sie nahm zur Kenntnis:

- die getätigten Transaktionen am Kapitalmarkt
- die Kaufangebote von Immobilien
- den Stand der Neubauten und Sanierungen
- die Entwicklung der Anlagerenditen
- den Stand der Vermietungen
- den Erläuterungsbericht zum Jahresabschluss 2010
- den Anlageplan 2012
- den Bericht zur Obligationenmengensteuerung

Sie befasste sich mit Fragen zur künftigen Ausrichtung der KPG, so:

- mit der Wahl der Teil- und Vollkapitalisierung
- mit den Auswirkungen des Wechsels der technischen Grundlagen auf die KPG
- mit der Festlegung des «richtigen» technischen Zinssatzes
- mit den Auswirkungen des Zinssatzes auf den Umwandlungssatz
- mit flankierenden Massnahmen zum Ausgleich von Leistungssenkungen

Stimmrechtsausschuss

Der Stimmrechtsausschuss ist durch die Geschäftsleitung zu kontaktieren, wenn an einer Generalversammlung wichtige Themen kontrovers und gegen die Interessen der KPG als Anleger diskutiert werden. Er setzte sich zusammen aus:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Gartmann David	Arbeitnehmersvertreter	Personalkommission GKB
Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden

Direktion

Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter. Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie das Erreichen der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg der KPG.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Berger Willi	Direktor	kollektiv zu zweien
Bieler Oskar	Leiter Versicherungen	kollektiv zu zweien
Bless Patrick	Leiter Zentrale Dienste	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung	kollektiv zu zweien
	Direktor Stv.	

Anhang

Internes Immobiliengremium

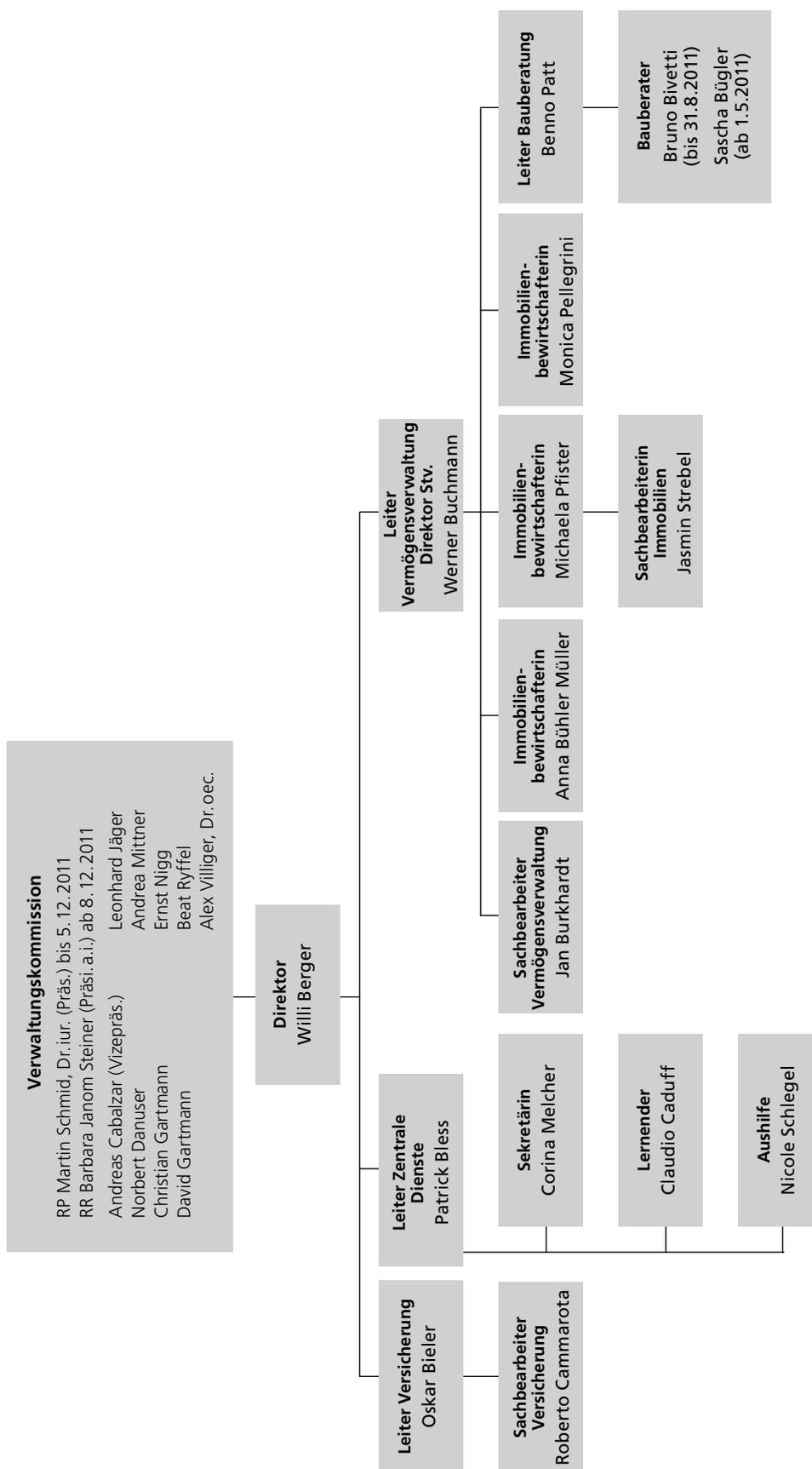
Berger Willi	Direktor
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung/Direktor Stv.
Jäger Leonhard	Amt für Schätzungswesen, Mitglied der VK
Patt Benno	Leiter Bauberatung

Internes Anlagegremium

Berger Willi	Direktor
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung/Direktor Stv.
Burkhardt Jan	Vermögensverwaltung
Brasser Urs	Departement für Finanzen und Gemeinden, Finanzsekretär
Bianchi Roberto	GKB, Leiter Investment Center
Gartmann David	GKB, Mitglied der VK

Externe Anlageexperten

Dr. Ammann Dominique	PPCmetrics AG
Bianchi Roberto	GKB, Leiter Investment Center



1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Zürich

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfung, St. Gallen

Aufsichtsbehörde

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Global Custodian

(Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)

Credit Suisse in Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner selbständigen Anstalten sind obligatorisch bei der KPG versichert. Sie bilden rund die Hälfte des Versichertenbestandes. Die andere Hälfte verteilt sich auf Mitarbeitende der Graubündner Kantonalbank, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften und auf Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen.

	31.12.2011	Vorjahr
Angeschlossene Arbeitgeber	224	230
Anzahl Selbstzahler	26	28
Abrechnungsstellen	250	258

Die Reduktion der Anzahl der Anschlusspartner liegt an den Gemeindefusionen und den Zusammenschlüssen von kleineren Verbänden zu grösseren Trägerschaften.

2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2011	Vorjahr
Frauen	3'616	3'487
Männer	4'194	4'181
Total	7'810	7'668
Eintritte	905	908
Austritte	579	630
Altersrücktritte und Altersteilrücktritte ¹	164	148
davon mit Rentenbezug	77	83
mit Renten- und Kapitalbezug	44	33
mit 100 % Kapitalbezug	43	32
IV-Pensionierungen und IV-Teilpensionierungen ¹	9	14
Todesfälle aktive Versicherte	9	6
WEF-Vorbezüge	60	62
Versicherte Lohnsummen (in CHF)		
Frauen	162'340'478	156'728'096
Männer	319'458'350	315'492'967
Total	481'798'828	472'221'063

2.2 Rentenbeziehende

Altersrenten	2'056	1'998
Invalidenrenten	200	199
Ehegattenrenten	751	759
Total	3'007	2'956

Nach dem erfüllten 65. Altersjahr werden die Invalidenrenten durch Altersrenten ersetzt.

Weil die 72 Kinder- und die 45 Waisenrenten von den Versicherungsfällen Alter, Invalidität und Tod abhängig und an diese gebunden sind, werden sie nicht mehr als Rentenbeziehende mitgezählt.

¹ Bei Altersteilrücktritten und IV-Teilpensionierungen können Versicherte sowohl im Aktivenbestand als auch im Rentnerbestand berücksichtigt sein, weshalb ein Addieren der Bestände in der Regel nicht genau zum angegebenen Total führt.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im PKG und im Reglement der Verwaltungskommission zum PKG geregelt. Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung erbringt die KPG Leistungen, die wesentlich über den gesetzlichen Mindestleistungen des BVG liegen. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplans sind:

Versicherte Leistungen Versicherte werden bis Ende des Jahres, in welchem sie ihr 24. Altersjahr vollenden, gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert, danach beginnt zusätzlich der Sparprozess für die Altersleistungen.

Versicherter Lohn Versichert wird der Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25 % dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug betrug im Berichtsjahr jedoch mindestens CHF 17'400.–.

Beiträge Die Beiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen in Prozenten des versicherten Lohnes:

BVG Alter	Spargutschriften	Risikobeitrag	Gesamtbeitrag
18 – 24	0.0	2.5	2.5
25 – 29	9.0	4.0	13.0
30 – 34	11.0	4.0	15.0
35 – 39	13.0	4.0	17.0
40 – 44	15.0	4.0	19.0
45 – 49	17.0	4.0	21.0
50 – 54	19.0	4.0	23.0
55 – 65	21.0	4.0	25.0

Die Risikobeiträge dienen der Finanzierung der Invaliden- und der Hinterlassenenleistungen der aktiven Versicherten. Die Sparbeiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen verwendet.

Altersleistungen Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung).

Die Altersleistung kann bis zu 100 % in Kapitalform bezogen werden. Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.

Die Altersrente beträgt in Prozenten des vorhandenen Sparguthabens:

Beim Rücktritt im BVG-Alter	Umwandlungssatz
60	5.85 %
61	5.95 %
62	6.10 %
63	6.25 %
64	6.40 %
65 und höher	6.55 %

Invalidenrente Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40 % invalid sind.

Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60 % des versicherten Lohnes. Ab dem 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, sofern der Invaliditätsgrad mindestens 40 % beträgt.

Ehegattenrente Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres beträgt sie 60 % der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach beträgt sie 60 % der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach Art. 14 PKG. Sie ist an drei kumulativ zu erfüllende Voraussetzungen gebunden und beträgt 75 % der Ehegattenrente. Die versicherte Person hat der KPG vor Eintritt eines versicherten Ereignisses die anspruchsberechtigte Person schriftlich mitzuteilen.

Waisen- / Kinderrente Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr ausbezahlt und betragen 20 % der versicherten Invalidenrente oder 20 % der Altersrente, höchstens aber CHF 650.– im Monat.

Austrittsleistung Diese entspricht dem Sparguthaben.

Als Ergänzung zum Kernplan bietet die KPG eine Todesfallversicherung und einen Zusatzsparplan an.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die KPG wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden individuell erhoben und gutgeschrieben, die Risikoversicherung kollektiv finanziert. Die Höhe der Risikobeiträge wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt. Sparbeiträge und Risikobeiträge werden von den Versicherten und ihren Arbeitgebern geleistet, wobei die Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen haben.

Alle übrigen Kosten müssen mit dem Anlageertrag gedeckt werden. Neben der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und der Rentenbeziehenden sind dies die Finanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Verwaltungskosten, der Beiträge an den Sicherheitsfonds und der Aufbau der Wertschwankungsreserven.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2011 richtet sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG sowie den einschlägigen Verordnungen und Regelungen (BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Grundsätzlich sind alle Aktiven zu Marktwerten per Bilanzstichtag aufgeführt. Massgebend sind die Kurse wie sie von den Depotstellen ermittelt wurden.

Nicht liquide Anlagen wie direkte Hypothekaranlagen, Schuldscheindarlehen etc. sind zu Nominalwerten bilanziert.

Der Wert der direkten Immobilienanlagen ist unter Swiss GAAP FER 26 nach einer Ertragswertmethode zu bestimmen. Die KPG hat sich auf die Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) festgelegt.

Für die Ermittlung des DCF-Wertes wird das kantonale Amt für Schätzungswesen beigezogen. Dieses ermittelte für rund einen Drittel der Liegenschaften neue Schätzwerte. Der eingesetzte Kapitalisierungszinssatz für 2011 beträgt 4.25 %.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die KPG die Risiken Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2011 CHF	Vorjahr CHF
Sparguthaben 1. Januar	1'184'200'063.77	1'174'779'185.71
Spargutschriften	81'599'024.15	79'820'489.20
Zusatzgutschriften	995'833.90	1'243'176.00
freiwillige Einlagen	6'588'835.90	6'289'962.85
Freizügigkeitseinlagen	33'264'272.17	30'249'240.31
Rückzahlungen WEF	923'653.89	821'000.00
Einzahlungen infolge Scheidung	1'197'656.95	1'641'958.40
Verzinsung Sparguthaben	23'120'311.05	0.00
Vorbezüge WEF	-5'165'570.70	-5'395'890.00
Auszahlungen infolge Scheidung	-1'972'238.45	-2'329'475.70
Austrittsleistungen	-26'584'336.13	-26'308'599.35
Kapitalabfindungen	-24'157'546.25	-18'882'911.00
Auflösungen infolge Pensionierungen und Tod	-56'128'447.75	-57'728'072.65
Sparguthaben 31. Dezember	1'217'881'512.50	1'184'200'063.77
Barwert Zusatzgutschriften	3'051'700.00	4'198'700.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'220'933'212.50	1'188'398'763.77

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den Austrittsleistungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die KPG führt die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per Ende Vorjahr	559'452'077
Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2011	590'623'177

Diese ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Deckungskapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4 Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Swisscanto Vorsorge AG hat die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen berechnet. Den Bestätigungsbericht finden Sie auf Seite 48. Die Berechnungen der Deckungskapitalien beruhen erstmals auf den technischen Grundlagen BVG 2010, technischer Zins 3.5 %.

5.5 Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte		
Altersguthaben aktive Versicherte	1'175'385'154	1'139'832'759
Altersguthaben betragsbefreite Versicherte	42'496'358	44'367'305
Barwert Zusatzgutschriften	3'051'700	4'198'700
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'220'933'212	1'188'398'764
Vorsorgekapital Rentner		
Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten	954'783'500	915'939'000
Barwert von 50 % der Teuerungszulagen	12'501'500	13'177'400
Total Vorsorgekapital Rentner	967'285'000	929'116'400
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Rückstellungen für Grundlagenwechsel	4'836'400	46'455'800
Rückstellungen für Risikoschwankungen	27'669'000	33'088'600
Rückstellungen überhöhter Umwandlungssatz	24'147'800	0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	56'653'200	79'544'400
Total notwendiges Deckungskapital	2'244'871'412	2'197'059'564
vorhandenes Vorsorgevermögen	2'198'948'367	2'178'444'613
Deckungsgrad	98.0 %	99.2 %
Unterdeckung	-45'923'045	-18'614'952

Der Barwert der Zusatzgutschriften dient der Besitzstandswahrung der Altersleistungen beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben. Die Reduktion des Barwertes hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten sowie mit Austritten und Pensionierungen von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

50 % der bisher gewährten Teuerungszulagen werden von der KPG getragen. Die andere Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert. Auch diese Barwertreduktion lässt sich mit den um ein Jahr älter gewordenen Rentenbeziehenden sowie mit deren Wegfall infolge Todesfälle begründen.

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. Die Rückstellungen für Risikoschwankungen sollen negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf der aktiven Versicherten abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Experten für berufliche Vorsorge anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

Mit dem Wechsel der technischen Grundlagen von EVK 2000 zu BVG 2010 sinkt der kostenneutrale Umwandlungssatz von 6.55 % auf 6.35 %. Die «Rückstellungen überhöhter Umwandlungssatz» berücksichtigt nun die Beibehaltung des im Alter 65 geltenden Umwandlungssatz von 6.55 % für die Versicherungsgruppe ab Alter 55 und weist damit entsprechende Pensionierungsverluste aus. Eine tatsächliche Reduktion des Umwandlungssatzes findet damit zurzeit nicht statt.

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Deckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnischen Deckungskapital inklusive versicherungstechnischen Rückstellungen.

5.7 Versicherungstechnisches Gutachten

Ein umfassendes versicherungstechnisches Gutachten wird alle drei Jahre erstellt. Das letzte Gutachten wurde per 31. 12. 2009 verfasst. Somit wird die Swisscanto Vorsorge AG beauftragt, per 31. 12. 2012 die nächste Analyse durchzuführen. Aufgrund der bestehenden Unterdeckung hat der Pensionskassenexperte eine Bestätigung verfasst, welche auf Seite 48 enthalten ist.

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Rendite auf dem Gesamtvermögen beträgt 0.9 %. Gegenüber der Referenzrendite mit 1.1 % bedeutet dies eine Minderperformance von 0.2 Prozentpunkten.

Die Ausgangslage für die KPG bildete der Deckungsgrad von 99.2 %. Das Anlagegremium agierte auch im 2011 bewusst vorsichtig. Die leichte Unterperformance entstand vor allem, weil bei den Obligationen und Immobilien CH die Referenzrendite verfehlt wurde. Unter den übrigen Alternativen Anlagen zahlte es sich zudem nicht aus, auf die Währungsabsicherung des EUR-Risikos zu verzichten. Die tiefe Aktienquote über das gesamte Jahr hat sich ausbezahlt.

Erläuterungen zu den erzielten Renditen in den einzelnen Anlagekategorien sind unter Punkt 6.4 aufgeführt.

Rendite der Vermögensanlagen

(nach Marktbewertung)

Anlagekategorie	Strategie	Bandbreiten		Referenz Rendite	Erzielte Rendite
	%	%	%	%	%
Liquidität	5	1	50	0.3	0.2 ¹⁾
Obligationen	35	25	45	3.6	4.8 ²⁾
Hypotheken/Darlehen	8	0	15	2.5	2.3 ³⁾
Aktien	22	10	30	-7.3	-8.1 ⁴⁾
Immobilien CH	19	15	25	5.2	6.9 ⁵⁾
Immobilien Ausland	1	0	2	0.2	-2.3 ⁶⁾
Hedge Funds	2	0	3	-3.8	4.1 ⁷⁾
Rohstoffe	2	0	5	-11.2	-16.2 ⁸⁾
Übrige Alternative Anlagen	6	0	10	-6.6	-0.9 ⁹⁾
Total	100			0.9	1.1

¹⁾ Citigroup CHF 3 month Eurodeposit

²⁾ Swiss Bond Index AAA-BBB (RI)

³⁾ Zinssatz variable 1. Hypothek der BEKB

⁴⁾ 25 % SPI, 25 % MSCI Europe ex CH, 25 % MSCI Nordamerika, 10 % MSCI Japan, 5 % MCSI Pacific ex Japan, 10 % MSCI Emerging Markets

⁵⁾ KGAST Immo-Index CH (RI)

⁶⁾ 70 % CS Real Estate Fund International, 30 % UBS Real Estate Euro Core Fund

⁷⁾ Libor CHF 3 Monate plus 4 % p.a.

⁸⁾ DJ-UBS Commodity Index hedged in CHF (RI)

⁹⁾ 60 % MSCI World hedged in CHF (RI), 40 % SBI AAA-BBB (RI)

Die Anlagestruktur mit den Bandbreiten beruht auf der Asset Liability Management Studie von Ecofin aus dem Jahr 2008. Sie ist im Anlagereglement enthalten.

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die Verwaltungskommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung, die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten.

Mit Ausnahme der Liquiditätsbewirtschaftung, der direkten Hypothekaranlagen und der direkten Anlagen in Immobilien Schweiz erfolgt die Vermögensverwaltung ausschliesslich über externe Partner (Mandate, Fonds, Anlagestiftungen) und präsentiert sich per 31. 12. 2011 wie folgt:

Kategorie	Anbieter / Anlage	Art
Obligationen	Graubündner Kantonalbank	Mandat
	Pictet & Cie.	Mandat
	Swiss Rock Asset Management	Mandat
Hypothekendarlehen	Credit Suisse	Fonds
	Swiss & Global Asset Management	Fonds
Aktien	Albin Kistler	Mandat
	CE Asset Management	Mandat
	Credit Suisse	Fonds
	Sarasin	Fonds
	Vontobel	Fonds
Immobilien CH	Credit Suisse	Anlagestiftung
	HIG	Anlagestiftung
	Imoka	Anlagestiftung
	Sarasin	Anlagestiftung
	Swisscanto	Anlagestiftung
	UBS	Anlagestiftung
Immobilien Ausland	Credit Suisse	Fonds
	UBS	Fonds
Rohstoffe	Goldman Sachs	Fonds
	Neuberger Berman	Fonds
Hedge Funds	Harcourt	Mandat
	Unigestion	Fund of Fund
Übrige Alternative Anlagen	Beagle Asset Management	Mandat
	Carmignac Gestion	Fonds
	Rüegg Asset Management	Mandat

Die operative Bewirtschaftung der Vermögensanlagen obliegt der Direktion. Unterstützt durch das Anlagegremium, das sich monatlich zu einer Sitzung trifft, wählt sie die einzelnen Vermögensverwalter aus, erarbeitet die Mandatsverträge und bestimmt über die Mittelzuteilung.

Zusammen mit den Anlageexperten hat das Anlagegremium an vier Sitzungen die Quartalsergebnisse der Vermögensverwaltung geprüft und zuhanden der Verwaltungskommission verabschiedet. An den Sitzungen der Verwaltungskommission nimmt immer mindestens ein externer Anlageexperte teil.

Mit den Vermögensverwaltern bestehen mandatspezifische Verträge. Die Mandatspartner bestätigen in diesen Verträgen, dass sie keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss der KPG weitergeben. In diesem Jahr verlangte die KPG von allen Vermögensverwaltern eine separate Bestätigung zu den Retrozessionen. Die Vermögensverwalter stellen der KPG jährlich die

unterzeichneten Loyalitätserklärungen zu. Diese werden zudem auch von den mit der Vermögensbewirtschaftung betrauten Personen der KPG unterzeichnet.

Die Aktionärsrechte werden durch die Direktion und, falls ausserordentliche oder umstrittene Traktanden zur Wahl stehen, durch den Stimmrechtsausschuss wahrgenommen.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten auf den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der WSR ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5 %) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr). Sie beträgt für die verfolgte Anlagestrategie 15 % der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Der Aufbau einer WSR ist zwingend nötig. Nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 dürfen Leistungsverbesserungen erst dann zu Lasten des Deckungskapitals vorgenommen werden, wenn die Soll-Wertschwankungsreserve (15 % der Verpflichtungen) vollständig aufgebaut ist und entsprechende freie Mittel verfügbar sind.

Die KPG wurde per Jahresabschluss 2004 auf 100 % Deckungsgrad ausfinanziert. Das damals definierte Ziel, bis 31.12.2015 WSR von 15 % zu bilden, ist aus heutiger Sicht und in Anbetracht der aktuellen Wirtschaftslage nicht zu erreichen. Die langfristig verfolgte Zielrendite berücksichtigt einen jährlichen Aufbau der WSR von 0.5 %. Die beschränkte Risikofähigkeit verhindert eine risikobetonere Strategie.

	31.12.2011 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Deckungskapital (Verpflichtungen)	2'244'871	2'197'060
Zielgrösse WSR 15 % der Verpflichtungen	336'731	329'559
Wertschwankungsreserven KPG	0	0
Unterdeckung	45'923	18'615
Fehlende WSR	382'654 17.0 %	348'174 15.9 %

6.3 Renditeziele

6.3.1 Kurzfristig

Die zur Stabilisierung des Deckungsgrades notwendige Mindestrendite ergibt sich aus den Verpflichtungen und den von der Verwaltungskommission beschlossenen Verzinsungen. Für das Jahr 2011 beträgt sie 2.85 %:

	Anteil	Verzinsung
Vorsorgekapital Aktive	54.1 %	2.00 %
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	42.3 %	4.00 %
Technische Rückstellungen	3.6 %	0.00 %
Vorsorgekapital Total	100.0 %	2.77 %
+ Anteil Verwaltungskosten		0.06 %
Mindestrendite bei Deckungsgrad	100.0 %	2.83 %
Mindestrendite bei Deckungsgrad	99.2 %	2.85 %

Die Vorsorgekapitalien der Aktiven wurden mit dem vom Bundesrat für das Jahr 2011 festgelegten BVG-Zinssatz von 2.0 % verzinst. Die Verzinsung der Rentenskapitalien erfolgte zum technischen Zins von 3.5 % zuzüglich eines Langlebigkeitszuschlags von 0.5 %.

6.3.2 Langfristig

Langfristig wird eine Gleichbehandlung von Aktiven und Rentenbeziehenden angestrebt. In dieser Zielsetzung werden die Kapitalien der Aktiven und Rentenbeziehenden zum gleichen Satz verzinst. Zusätzlich müssen aber auch die Wertschwankungsreserven aufgebaut werden. Damit steigt die notwendige Mindestrendite auf 4.27 % an.

	Zins	Gewichtung	Verzinsung
Altersguthaben aktive und invalide Versicherte und Vorsorgekapital Rentenbeziehende	3.50%	100%	3.50%
Rückstellung Langlebigkeit Rentenbeziehende	0.50%	42%	0.21%
Verwaltungskosten			0.06%
Aufbau Wertschwankungsreserven			0.50%
Mindestrendite			4.27 %

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

In dieser Darstellung werden die flüssigen Mittel der Vermögensverwaltungsmandate den entsprechenden Kategorien zugeordnet. Das Total weicht deshalb von den flüssigen Mitteln in der Bilanz auf Seite 8 ab.

	31.12.2011		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	170'989'302.08	7.8%	273'998'669.02	12.6%
Anlagen beim Arbeitgeber	4'880'090.00	0.2%	5'735'926.30	0.3%
Obligationen	716'282'982.44	32.7%	653'266'185.02	30.1%
Hypotheken / Darlehen	248'115'985.80	11.3%	231'592'365.40	10.7%
– direkt	88'074'075.80	4.0%	74'967'985.40	3.5%
– indirekt	160'041'910.00	7.3%	156'624'380.00	7.2%
Aktien	347'100'885.91	15.9%	318'566'580.29	14.7%
Immobilien CH	526'146'533.45	24.0%	501'177'127.60	23.1%
– direkt	387'367'916.45	17.7%	369'476'309.60	17.0%
– indirekt	138'778'617.00	6.3%	131'700'818.00	6.1%
Immobilien Ausland	29'959'985.00	1.4%	27'464'340.00	1.3%
Hedge Funds	40'007'408.00	1.8%	42'424'822.94	2.0%
Rohstoffe	27'588'316.00	1.3%	31'066'211.00	1.4%
Übrige Alternative Anlagen	76'786'524.79	3.5%	82'030'105.24	3.8%
Vermögensanlagen	2'187'858'013.47	100.0%	2'167'322'332.81	100.0%

Für die einzelnen Anlagekategorien gelten folgende BVV2-Begrenzungen

	31.12.2011	BVV2
Flüssige Mittel	7.8%	100.0%
Anlagen beim Arbeitgeber	0.2%	5.0%
Obligationen	32.7%	100.0%
Hypotheken / Darlehen	11.3%	50.0%
Aktien	15.9%	50.0%
Immobilien CH	24.0%	30.0%
Immobilien Ausland	1.4%	10.0%
Alternative Anlagen	6.6%	15.0%

6.4.1 Flüssige Mittel

Der Liquiditätsbestand wird nicht aktiv gesteuert. Durch Investitionen in Obligationen, Hypotheken, Aktien und Immobilien CH konnte der Anteil an flüssigen Mitteln auf unter 8 % der Vermögensanlagen gesenkt werden. Mit kurzfristigen Geldmarktanlagen konnte ein kleiner positiver Renditebeitrag erwirtschaftet werden, der die Referenzrendite übertraf.

6.4.2 Anlagen beim Arbeitgeber

Die Arbeitnehmenden der GKB sind bei der KPG versichert. Deshalb werden die Partizipations-scheine (PS) der GKB unter den Anlagen beim Arbeitgeber ausgewiesen. Renditemässig werden die PS GKB unter den Aktien geführt.

Im Regionalzentrum in Roveredo wurde der polizeispezifische Ausbau durch die KPG finanziert. Innerhalb von 25 Jahren wird diese Investition amortisiert. Dieses ungesicherte Darlehen gilt als Anlage beim Arbeitgeber und ist in der Rendite der Hypotheken/Darlehen enthalten.

Das Gesamttotal der Anlagen beim Arbeitgeber beträgt 0.2 % des vorhandenen Vorsorgekapitals. Gemäss Art. 57 Abs. 1 BVV2 dürften infolge der Unterdeckung keine Anlagen beim Arbeitgeber gehalten werden. Aufgrund der minimalen Unterdeckung und des an sich unwesentlichen Anteils an Anlagen beim Arbeitgeber wurden keine speziellen Massnahmen ergriffen.

6.4.3 Obligationen

Die beiden regelbasierten Mandate Obligationen CHF bei der GKB und der Bank Pictet & Cie er-fuhren während dem gesamten Jahr keine Volumenveränderung.

Das Mandat Unternehmensanleihen bei der GKB wurde im Volumen ebenfalls nicht verändert. Im Winter 2010/2011 startete die KPG die Evaluation eines zweiten Mandatnehmers für Unter-nehmensanleihen. Die Ausmarchung gewann die Firma Swiss Rock Asset Management. Dieses Mandat startete Anfang März mit einer Bareinlage von CHF 40 Mio. In allen Mandaten waren die Portfoliomanager gefordert, ihre Anlagen den stetig ändernden Marktbedingungen anzupassen. Insbesondere der wechselnden Schuldnerqualität musste ein erhöhtes Augenmerk geschenkt wer-den. Auch die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen veränderten sich ständig. In diesem Umfeld wurde die Referenzrendite um 1.2 Prozentpunkte verfehlt.

6.4.4 Hypotheken / Darlehen

Die von der GKB verwalteten direkten Hypothekendarlehen an die Versicherten nahmen im Jahr 2011 um weitere CHF 6.3 Mio. ab. Auf der anderen Seite konnten bei der Stiftung Hypotheka CHF 19.75 Mio. in direkte Hypothekaranlagen investiert werden. Die erzielte Rendite liegt leicht über der Referenzrendite. Diese Überrendite kam dank attraktiven Zinsen bei den direkten Hypotheken und Kursgewinnen bei den Anlagefonds infolge sinkender Zinsen zustande.

6.4.5 Aktien

Die KPG verfolgte im Geschäftsjahr 2011 eine vorsichtige Aktienstrategie. Die Aktienquote wurde im Bereich von 15 % bis 17 % gehalten. Im Frühjahr 2011 begann die Suche nach einem weiteren aktiven Manager. In diesem Auswahlverfahren setzte sich die Firma CE Asset Management aus Meilen durch. Anfang Juli konnten Barmittel im Umfang von CHF 60 Mio. investiert werden. Die Devisenabsicherung auf dem Aktienengagement wurde im Frühjahr beendet. Der insgesamt negativen Entwicklung der Aktienmärkte konnte sich auch die KPG nicht entziehen. Erfreulich war aber insbesondere die Entwicklung der aktiv verwalteten Anlagen in Emerging Markets. Diese Outperformance hat der KPG ein leicht über der Referenzrendite liegendes Resultat beschert.

6.4.6 Immobilien CH

Immobilien sind keine spektakulären Renditegeber, aber solide, mit absehbarem Risiko verbundene Ertragsbringer. In der KPG ist man deshalb ständig auf der Suche nach guten Investitionsmöglichkeiten. Erstmals in der Geschichte der KPG wird nun in ein Neubauprojekt im Kanton Zürich investiert. 2011 verbaute die KPG rund CHF 16 Mio. in direkte Immobilienanlagen die sich ausschliesslich in der Schweiz befinden. Der Bestand an direkt gehaltenen Immobilienanlagen erhöhte sich auf CHF 387.4 Mio. Mehrheitlich sind es reine Wohnimmobilien (88.5 %) und die Büroflächen mit einem Anteil von 8.0 % sind ausschliesslich an den Kanton Graubünden vermietet. Die Neubewertung der Immobilien ergab eine Höherbewertung von CHF 2.0 Mio. Mit den direkten Immobilienanlagen wurde eine Nettorendite von 5.0 % erzielt.

Um das Risiko, sowohl der Region als auch des Marktes der Immobilien im Kanton GR zu diversifizieren, ist die KPG zusätzlich in verschiedenen Teilvermögen von Anlagestiftungen auf dem Immobilienmarkt Schweiz investiert. Der Bestand an indirekten Immobilienanlagen CH wurde nur durch die Reinvestition von Ausschüttungen erhöht.

Die erzielte Rendite von Immobilien CH liegt 1.7 Prozentpunkte unter der Referenzrendite. Dieser deutliche Rückstand ist auf ausserordentliche Bewertungseffekte im KGAST Immobilien Index zurückzuführen.

6.4.7 Immobilien Ausland

Bei den ausländischen Immobilienanlagen wird bewusst auf Anlagegefässe gesetzt, welche direkt in Immobilien investieren (keine Immobilienaktien). Da in diesem Segment keine sinnvolle Referenzgrösse am Markt besteht, hat die Verwaltungskommission entschieden, die Rendite der beiden Anlagen bei der KPG als strategische Messgrösse zu verwenden. Der Bestand wurde im Jahresverlauf nicht verändert. Die Renditedifferenz zum Referenzwert erklärt sich durch die Ausschüttung des CS-Gefässes im Frühjahr.

6.4.8 Hedge Funds

Die Kündigung des Harcourt-Mandates erfolgte im Frühjahr 2010. Die vollständige Auflösung zieht sich noch hin. Es wurden keine weiteren Investitionen in Hedge Funds getätigt. Diese Anlagekategorie umfasst 1.8 % der gesamten Vermögensanlagen. Das anvisierte Renditeziel wurde deutlich verfehlt.

6.4.9 Rohstoffe

Die Investitionen in Rohstoffanlagen wurden nicht erhöht. Der Bestand beläuft sich auf 1.3 % der Vermögensanlagen. Die Unsicherheiten der Weltwirtschaft haben sich auf diese Anlagekategorie negativ ausgewirkt. Die eingesetzten Produkte erwiesen sich aber als relativ gut. Die Referenzrendite von –16.2 % konnte mit dem Ergebnis von –11.2 % deutlich übertroffen werden.

6.4.10 Übrige Alternative Anlagen

In dieser Anlagegruppe, führt die KPG Mischmandate. In diesen haben die ausgewählten Portfoliomanager grössere Freiheiten und können teilweise selber entscheiden ob sie in Liquidität, Obligationen oder Aktien investieren. Das Anlagevolumen wurde in dieser Kategorie nicht verändert. Die übrigen Alternativen Anlagen erzielten mit –6.6 % eine deutlich schlechtere Rendite als die Referenzrendite mit –0.9 %.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. 12. 2011 bestanden nachfolgende offene Derivatpositionen:

Kategorie	Art	long / short	Ökonom. Exp.	Marktwert in Mio. CHF	Wirkung
Liquidität	Devisentermin	long	98.00		
		short	– 98.62		
			– 0.62	– 0.62	0.00
Obligationen	Futures	long	6.16		
		short	– 12.37		
			– 6.21	0.00	6.21
Aktien	Call-Optionen	short	– 0.51	– 0.65	– 0.14
Gesamtwirkung der Derivate auf die Liquidität (ökonomisches Exposure)					6.07

Ab- schluss	Valuta	Wrg	Betrag	Kontrakt- kurs	Bewer- tungskurs	Bewertung in CHF	Erfolg in CHF
22.08.11	27.01.12	EUR	-5'240'000	1.121000	1.216767	-6'375'857	-501'817
19.12.11	27.02.12	EUR	-7'621'000	1.218500	1.216334	-9'269'681	16'507
23.11.11	09.03.12	GBP	-3'223'000	1.426000	1.448739	-4'669'285	-73'287
23.11.11	09.03.12	USD	-5'212'000	0.916500	0.939233	-4'895'284	-118'486
26.10.11	23.03.12	EUR	-5'254'000	1.213200	1.215872	-6'388'190	-14'037
27.12.11	30.03.12	EUR	-38'700'000	1.219400	1.215728	-47'048'657	142'123
27.12.11	30.03.12	GBP	-4'820'000	1.459000	1.447490	-6'976'901	55'479
27.12.11	30.03.12	USD	-12'950'000	0.932000	0.938620	-12'155'134	-85'734
30.05.11	28.02.12	SGD	-1'160'000	0.687133	0.723354	-839'091	-42'017
TOTAL							-621'268

Diese laufenden Devisentermingeschäfte führten per 31.12.2011 zu einem Buchverlust von CHF 621'268. Die KPG schliesst Devisentermingeschäfte zur Absicherung der entsprechenden Positionen in den verschiedenen Anlagekategorien ab.

Derivate wurden zudem in den Anlagekategorien Obligationen sowie Aktien Schweiz und Ausland eingesetzt.

Sämtliche Derivate waren jederzeit gedeckt und bewirkten nie ein Engagement, das die Maximal-
limiten gemäss BVV2 überschritt.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Securities Lending wird von der Credit Suisse im Rahmen des Global Custody ausgeübt. Aus diesem Geschäft waren per 31.12.2011 Wertschriften im Umfang von CHF 31.0 Mio. ausgelehnt. Der Wert der als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere beläuft sich auf CHF 32.6 Mio. oder 105 %.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	31. 12. 2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	22'034'770.69	72'541'510.03
Ertrag aus flüssigen Mitteln	781'505.44	1'343'489.99
Ertrag aus Obligationen	25'147'400.56	17'623'986.65
Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	5'951'921.67	4'823'333.15
Ertrag aus Aktien	-26'990'984.49	14'029'665.29
Ertrag aus Immobilien CH	27'593'491.98	25'734'553.33
Ertrag aus Immobilien Ausland	-100'965.54	1'854'967.96
Ertrag aus Hedge Funds	-1'563'892.20	-299'466.42
Ertrag aus Rohstoffen	-3'491'200.78	4'421'876.56
Ertrag aus übrigen Alternativen Anlagen	-5'292'505.95	3'009'103.52

6.7.1 Nettoertrag aus flüssigen Mitteln

Zinsertrag	789'568.72	1'461'175.30
Zinsaufwand	0.00	-108'906.05
Bankspesen	-8'063.28	-8'779.26
Total Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	781'505.44	1'343'489.99

6.7.2 Nettoertrag aus Obligationen

Zinsertrag	19'821'771.41	17'403'855.46
Ertrag aus Securities Lending	61'629.35	62'537.80
Erträge aus Kurs- und Devisenentwicklungen	9'679'799.67	11'215'966.85
Verluste aus Kurs- und Devisenentwicklungen	-3'070'389.68	-9'905'370.25
Variation Margining	-431'319.03	-322'072.20
Courtagen	-52'129.43	-45'778.31
Bankspesen	-11'566.60	-23'683.00
Vermögensverwaltungsgebühren	-620'333.41	-533'644.41
Global Custody Gebühren	-97'803.31	-91'986.92
Umsatzabgabe	-132'258.41	-135'838.37
Total Nettoertrag aus Obligationen	25'147'400.56	17'623'986.65

6.7.3 Nettoertrag aus Hypotheken / Darlehen

	31. 12. 2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Zinsertrag	2'982'636.60	2'534'901.15
Kommissionsertrag	1'726.60	13'590.85
Buchgewinne	3'050'890.00	2'445'968.00
Buchverluste	0.00	-65'000.00
Courtagen	0.00	-19'999.30
Vermögensverwaltungsgebühren	-74'134.85	-77'316.50
Global Custody Gebühren	-9'196.68	-8'811.05
Total Nettoertrag aus Hypotheken / Darlehen	5'951'921.67	4'823'333.15

6.7.4 Nettoertrag aus Aktien

Dividenden	9'330'250.83	7'396'908.95
Zinsertrag	5'892.53	2'083.90
Ertrag aus Securities Lending	11'706.95	17'165.35
Retrozession	58'774.70	41'093.42
Erträge aus Kurs- und Devisenentwicklungen	1'743'082.05	19'138'633.49
Verluste aus Kurs- und Devisenentwicklungen	-37'175'014.83	-11'972'501.25
Courtagen	-238'456.84	-15'702.21
Bankspesen	-115.03	-282.88
Vermögensverwaltungsgebühren	-565'473.87	-541'068.37
Global Custody Gebühren	-38'988.26	-32'855.59
Umsatzabgabe	-122'642.72	-3'809.52
Total Nettoertrag aus Aktien	-26'990'984.49	14'029'665.29

6.7.5 Nettoertrag aus Immobilien CH

	31. 12. 2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Bruttomietzinseinnahmen	23'001'851.95	22'151'973.90
Andere Einnahmen	199'506.20	77'040.40
Realisierte Verluste	-6'030.35	-96'949.95
Leerstand und Mietzinsverluste	-777'519.80	-811'993.55
Unterhalt und Reparaturen	-1'209'322.52	-1'679'660.55
Versicherungen	-128'908.05	-126'229.50
Verwaltungskosten	-1'586'844.74	-1'362'505.85
Übriger Aufwand	-880'560.46	-929'931.28
Baurechtszinsen	-91'529.10	-153'891.05
Wertberichtigung durch DCF-Bewertung	2'010'331.15	2'770'163.90
Wertvermehrende Investitionen	-105'888.60	0.00
Nettoertrag aus direkten Anlagen Immobilien CH	20'425'085.68	19'838'016.47
Ausschüttungen	1'333'441.00	1'229'085.90
Retrozession	28'576.80	27'210.35
Buchgewinne	5'817'234.50	4'702'191.00
Courtagen	0.00	-50'000.00
Bankspesen	-150.00	-150.00
Global Custody Gebühren	-10'696.00	-11'800.39
Nettoertrag aus indirekten Anlagen Immobilien CH	7'168'406.30	5'896'536.86
Total Nettoertrag aus Immobilien CH	27'593'491.98	25'734'553.33

6.7.6 Nettoertrag aus Immobilien Ausland

Ausschüttungen	690'642.00	653'310.00
Buchgewinne	22'400.00	1'679'940.00
Buchverluste	-808'860.00	-474'900.00
Global Custody Gebühren	-5'147.54	-3'382.04
Total Nettoertrag aus Immobilien Ausland	-100'965.54	1'854'967.96

6.7.7 Nettoertrag aus Hedge Funds

	31. 12. 2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Retrozession	218'028.53	82'577.00
Erträge aus Kurs- und Devisenentwicklungen	0.00	1'577'312.52
Verluste aus Kurs- und Devisenentwicklungen	-1'752'919.94	-1'860'211.79
Courtage	0.00	-33'545.31
Bankspesen	0.00	-217.15
Global Custody Gebühren	-29'000.79	-35'381.69
Umsatzabgabe	0.00	-30'000.00
Nettoertrag aus Hedge Fund	-1'563'892.20	-299'466.42

6.7.8 Nettoertrag aus Rohstoffen

Buchgewinne	0.00	4'433'647.00
Buchverluste	-3'477'895.00	0.00
Global Custody Gebühren	-13'305.78	-11'770.44
Nettoertrag auf Rohstoffe	-3'491'200.78	4'421'876.56

6.7.9 Nettoertrag aus übrigen Alternativen Anlagen

Dividenden	441'284.29	318'278.69
Zinsertrag	708'528.29	410'326.10
Ertrag aus Securities Lending	39'975.25	29'091.50
Retrozession	250'529.25	273'962.35
Erträge aus Kurs- und Devisenentwicklungen	291'130.62	4'479'806.13
Verluste aus Kurs- und Devisenentwicklungen	-6'775'199.98	-2'280'823.33
Zinsaufwand	0.00	-5.03
Courtage	-95'390.21	-60'706.12
Bankspesen	-652.92	-766.73
Vermögensverwaltungsgebühren	-91'405.92	-78'303.02
Global Custody Gebühren	-12'356.59	-13'742.56
Umsatzabgabe	-48'948.03	-68'014.46
Nettoertrag aus übrigen Alternativen Anlagen	-5'292'505.95	3'009'103.52

6.7.10 Aufteilung Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

	31.12.2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Dividenden	9'771'535.12	7'715'187.64
Zinsertrag	24'308'397.55	21'812'341.91
Ausschüttungen	2'024'083.00	1'882'395.90
Kommissionsertrag	1'726.60	13'590.85
Ertrag aus Securities Lending	113'311.55	108'794.65
Retrozession	555'909.28	424'843.12
Erträge aus Kurs- und Devisenentwicklungen	20'604'536.84	49'673'464.99
Nettoertrag aus direkten Anlagen Immobilien CH	20'425'085.68	19'838'016.47
Total Erträge	77'804'585.62	101'468'635.53
Realisierte Verluste	-240'325.87	0.00
Verluste aus Kurs- und Devisenentwicklungen	-52'819'953.56	-26'558'806.62
Courtagen	-385'976.48	-225'731.25
Bankspesen	-20'547.83	-33'879.02
Vermögensverwaltungsgebühren	-1'351'348.05	-1'230'332.30
Global Custody Gebühren	-216'494.95	-209'730.68
Umsatzabgabe	-303'849.16	-237'662.35
Zinsaufwand	0.00	-108'911.08
Variation Margining	-431'319.03	-322'072.20
Total Aufwände	-55'769'814.93	-28'927'125.50
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	22'034'770.69	72'541'510.03

6.7.11 Rendite des Gesamtvermögens

	2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	2'182'627'057	2'113'229'616
Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	2'203'892'037	2'182'627'057
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven	2'193'259'547	2'147'928'336
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	22'034'771	72'541'510
Rendite auf dem Gesamtvermögen	1.0%	3.4%

Die Rendite auf dem Gesamtvermögen wird auf dem Durchschnittsbestand der Aktiven berechnet und kann nicht mit der Performance auf den Vermögensanlagen verglichen werden.

6.7.12 Ergänzungen zu den direkten Immobilienanlagen

Neue Geschäfte werden im Immobiliengremium beraten. Dieses Gremium traf sich zu fünf Sitzungen. Im Kanton Graubünden fällt es der KPG zunehmend schwer, geeignete Bauprojekte zu finden. Als Rahmenbedingung wird nach wie vor eine Anfangsbruttorendite von 5 % bei marktüblichen Mietzinsen gefordert. Die Verwaltungskommission hat inzwischen in den Anlagerichtlinien den Aktionsradius der KPG für direkte Immobilienanlagen auf die deutschsprachige Schweiz ausgedehnt. Die KPG kann deshalb nun auch in geeignete Objekte ausserhalb des Kantons Graubünden investieren.

Der ordentliche Unterhalt der bestehenden Liegenschaften im Umfang von rund CHF 1.2 Mio. wurde grösstenteils vom jeweils ortsansässigen Gewerbe ausgeführt. Zusammen mit den Investitionen in Neubauten und Sanierungen hat die KPG im 2011 Aufträge von rund CHF 17.5 Mio. an das Bauhaupt- und -nebgewerbe vergeben.

Projektiert und zum Teil auch bereits in Angriff genommen wurden die folgenden neuen Liegenschaften:

Müli Baumgarta, Malans	22 Wohnungen per 1. 4. 2012
Chesa Solena, Pontresina	17 Wohnungen per 1. 10. 2012
Chasa Clüs, Zernez	16 Wohnungen per Sommer 2013
Büngertli, Adlikon-Regensdorf	59 Wohnungen per Sommer 2013

Detaillierte Unterlagen zu den Neubauten sind auf der Homepage der KPG: www.pk.gr.ch unter der Rubrik «Immobilien» zu finden.

Übersicht der direkten Immobilienanlagen

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2011	DCF Wert Vorjahr
(in Tausend CHF)				
Chur				
Alexanderster. 24	1985	Büros	6'767	6'767
Austrasse 1A/1B	1997	16	5'355	5'189
Austrasse 3A/3B	1997	16	5'355	5'189
Barblanstrasse 27	1965	12	2'412	2'412
Barblanstrasse 29	1965	11	2'333	2'333
Belmontstrasse 5	1967	28	4'503	4'503
Giacomettistrasse 124	1985	40	9'598	9'598
Grabenstrasse 1	1977	Büros	7'201	7'201
Grabenstrasse 8	1958	Büros	5'405	5'405
Hinterm Bach 31–41	2001	52	17'826	17'133
Loestrasse 2/4	1967	Büros	12'485	12'485
Nordstrasse 2	1934	12	3'652	3'652
Rheinstrasse 17	1961	30	4'460	4'460
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'605	1'605
Ringstrasse 162/164	1957	16	2'991	2'991
Ringstrasse 166/168	1956	16	2'991	2'991
Sägenstrasse 105–113	2008	56	22'837	22'837
Sägenstrasse 145	1986	20	3'790	3'790
Sägenstrasse 77/79	2001	28	10'768	10'119
Saluferstrasse 15–25	1974	78	26'982	26'982
Saluferstrasse 33–37	1984	51	14'791	14'791
Sardonastrasse 11	1970	16	3'764	3'764
Sardonastrasse 9	1969	16	3'764	3'764
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	1'718	1'718
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	1'609	1'609
Steinbruchstr. 18/20	1964	Büros	12'908	12'106
Tittwiesenstrasse 38	1980	19	4'445	4'445
Vogelsangweg 10/12	1995	26	8'168	8'112
Wiesentalstrasse 15	1999	22	8'089	7'571
Davos				
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	10'669	10'503
Hertistrasse 23	1974	18	4'262	4'262
Domat/Ems				
Via Caguils 26	1974	16	3'055	3'055
Via Caguils 28/30	1966	16	2'744	2'744
Felsberg				
Burgstrasse 3–13	2008	42	16'789	16'789

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2011	DCF Wert Vorjahr
(in Tausend CHF)				
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'406	2'406
Igis-Landquart				
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	6'060	6'060
Bahnhofstrasse 32/34	1960	13	5'063	5'063
Bahnhofstrasse 45/47	2010	24	11'866	11'866
Bungertweg 13	1981	Wohnheim	941	930
Eichhofweg 3/5/7	2010	42	17'577	18'037
Im Park B	1981	18	4'395	4'395
Plantahofstr. 27	2001	Wohnheim	1'724	1'672
Rheinstrasse 36	1963	12	1'692	1'692
Rheinstrasse 38	1963	12	1'737	1'737
Vilanstrasse 11/13	1995	16	5'187	5'187
Vilanstrasse 9	1996	7	2'325	2'325
Maienfeld				
Landstrasse 15	2008	15	5'855	5'855
Roveredo				
Regionalzentrum	2007	Büros	4'060	4'627
Samedan				
A l'En	1975	9	4'495	4'495
Promulins 29	1986	13	3'650	3'650
Schiers				
Tersierstrasse 201H–201M	1995	31	6'820	6'820
Scuol				
Prasas Cher	2007	16	5'270	5'792
St. Moritz				
Chesa Bassa	1973	8	2'192	2'192
Thusis				
Schulweg 7/7a	2010	28	10'704	10'704
Trimmis				
Gartaweg 17/19	1985	22	5'242	5'242
Gartaweg 18	1994	16	4'444	4'444
Zernez				
Chasa Pitsch	1964	7	1'237	1'237
Total		1'111	371'031	369'303

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	2011 CHF	Vorjahr CHF
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	106'752.20	167'156.49
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	12'420'937.71	13'855'046.75
Abgrenzungen aus Versicherung	9.00	0.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	12'527'698.91	14'022'203.24
7.2 Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Kanton	358'897.30	0.00
Kreditoren	1'158'815.60	877'304.05
Sparkapital Richter	0.00	817'207.15
Freizügigkeitsleistungen und Renten	716'585.50	474'867.76
Total Verbindlichkeiten	2'234'298.40	2'169'378.96
7.3 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'091'903.71	1'002'150.94
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	1'103'081.72	279'142.55
Abgrenzungen aus Versicherung	514'386.55	731'771.60
Total Passive Rechnungsabgrenzung	2'709'371.98	2'013'065.09
7.4 Sonstiger Ertrag		
Diverse Erträge	8'477.79	13'276.15
Kommission WEF Bezug	15'600.00	15'600.00
Rückerstattung Kinderzulage	33'040.00	33'700.00
Total Sonstiger Ertrag	57'117.79	62'576.15

Die Veränderungen der **aktiven Rechnungsabgrenzung** sind in erster Linie auf Devisentermingeschäfte zurückzuführen.

Bei den **Verbindlichkeiten** liegt das Kontokorrentkonto beim Kanton per Bilanzstichtag durch Rückzahlungen von Beitragsrechnungen im Minus. Dies wurde anfangs 2012 umgehend wieder ausgeglichen. Das Sparkapital Richter wurde aufgelöst. Der Kanton GR hat das vorhandene Kapital von CHF 817'207.15 übernommen und die KPG wird weiterhin als Dienstleistung die monatlichen Rentenzahlungen vornehmen.

Die wesentlichen Veränderungen der **passiven Rechnungsabgrenzung** sind auf Devisentermingeschäfte zurückzuführen. In der Versicherungsabgrenzung kommen die tieferen Beitragssätze für den Sicherheitsfonds zum Tragen.

	2011	Vorjahr
	CHF	CHF
7.5 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	1'894'493.65	1'815'205.90
Büromiete	197'186.85	186'073.35
Entschädigung Kassenorgane	123'094.55	118'770.20
Entschädigung Beauftragte	89'842.60	98'740.30
Büromobiliar und Maschinen	2'519.55	1'129.95
EDV	461'291.65	234'001.20
Fachliteratur und Weiterbildung	40'248.75	28'111.20
Büromaterial	30'383.10	35'195.65
Porti	21'684.05	18'804.55
Telefon	15'877.35	12'329.20
Diverser Verwaltungsaufwand	36'537.00	23'320.95
Total Verwaltungsaufwand brutto	2'913'159.10	2'571'682.45
./. Verwaltungsaufwand Immobilien	-1'066'496.85	-895'471.30
./. Verwaltungsaufwand Bau	-472'032.80	-409'108.70
Total Verwaltungsaufwand netto	1'374'629.45	1'267'102.45
./. Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	-539'544.29	-505'042.79
Total Verwaltungsaufwand Versicherung	835'085.16	762'059.66
Anzahl Aktive und Rentenbeziehende	10'817	10'624
Verwaltungskosten pro Person	77	72
7.6 Retrozessionen		
Aktien	58'774.70	41'093.42
Immobilien CH	28'576.80	27'210.35
Übrige Alternative Anlagen	250'529.25	273'962.35
Hedge Funds	218'028.53	82'577.00
Total Retrozessionen	555'909.28	424'843.12

Der **Verwaltungsaufwand brutto** hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Durch die Anschaffung einer neuen Buchhaltungs- und Immobilienbewirtschaftungssoftware erhöhte sich der EDV-Aufwand erheblich. Für die Datenerfassung wurde temporär eine Person eingestellt. Zwei Mitarbeiterinnen haben erfolgreich die Ausbildung zur Immobilienbewirtschaftlerin mit eidg. Fachausweis abgeschlossen. Die Kosten dieser Weiterbildung hat die Position «Fachliteratur und Weiterbildung» belastet.

Der Verwaltungsaufwand brutto wird nach einem intern festgelegten Schlüssel auf die beiden Kostenstellen Vermögensverwaltung und Versicherung umgelegt.

Der Verwaltungsaufwand brutto beläuft sich auf CHF 2'913'159.10. Damit trägt jede versicherte Person einen Anteil von CHF 269. In der von der Swisscanto jährlich durchgeführten Pensionskassenumfrage wird ein Mittelwert von CHF 307 ausgewiesen. Ausgehend vom Verwaltungsaufwand der Versicherung von CHF 835'085.16 resultieren Verwaltungskosten von CHF 77 pro Versicherten.

Die Retrozessionen der einzelnen Anlagekategorien sind unter 7.6 zusammengefasst. Die Zunahme der Retrozessionen erklärt sich mit der Umschichtung in den Hedge Funds von Unigestion im Jahr 2010.

7.7 Vermögensverwaltungsaufwand

	2011 CHF	Vorjahr CHF
Bankzinsen	0.00	-76'892.03
Courtagen	-385'976.48	-225'731.25
Bankspesen	-20'547.83	-33'879.02
Vermögensverwaltungsgebühren	-1'351'348.05	-1'230'332.30
Global Custody Gebühren	-216'494.95	-209'730.68
Umsatzabgabe	-303'849.16	-237'662.35
Total externer Vermögensverwaltungsaufwand	-2'278'216.47	-2'014'227.63
Verwaltungsaufwand Immobilienbewirtschaftung	-1'066'496.85	-895'471.30
Verwaltungsaufwand Bau	-472'032.80	-409'108.70
Total Verwaltungsaufwand direkte Immobilienanlagen	-1'538'529.65	-1'304'580.00
Verwaltungsaufwand VV intern	-539'544.29	-505'042.79
Total direkter Vermögensverwaltungsaufwand	-4'356'290.41	-3'823'850.42
%-Anteil am vorhandenen Vorsorgevermögen	-0.20%	-0.18%
Vorhandenes Vorsorgevermögen	2'198'948'367	2'179'436'716

Der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand setzt sich zusammen aus dem externen Aufwand und dem Verwaltungsaufwand für die Liegenschafts- und die Vermögensbewirtschaftung.

Durch das neue Aktienmandat bei CE Asset Management und Swiss Rock erhöhten sich die Transaktionsgebühren (Courtagen und Umsatzabgabe) sowie die Vermögensverwaltungsgebühren.

Der Aufwand der Immobilienbewirtschaftung beläuft sich gemessen an den Nettomieten auf 4.6%, während die Bauabteilung 2.0% benötigt. Zu berücksichtigen ist, dass in der Bauabteilung infolge Pensionierung des ehemaligen Leiters während 4 Monaten eine Stelle doppelt besetzt war. Zudem wurde die Anschaffung der neuen Immobilienbewirtschaftungssoftware direkt als Aufwand verbucht. Der gesamte Verwaltungsaufwand direkte Immobilienanlagen von CHF 1'538'529.65 wird den einzelnen Liegenschaften belastet und ist in der ausgewiesenen Nettorendite (6.4.6) berücksichtigt.

Gemäss Art. 48 Abs. 1 BVV2 müssen neu auch die nachfolgenden Kosten detailliert ausgewiesen werden:

7.8 Spezielle Verwaltungskostenpositionen

	2011	Vorjahr
	CHF	CHF
Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Revisionsstelle	38'772.00	40'779.20
Expertin für berufliche Vorsorge	24'563.55	27'976.00
Ostschweizer Aufsichtsbehörden	10'000.00	10'000.00

Die KPG setzt keine Makler oder Broker ein. Mit der Revisionsgesellschaft BDO AG wurde ein Mandatsvertrag über 5 Jahre (Geschäftsjahre 2010–2015) vereinbart. Als Expertin für berufliche Vorsorge wird die Swissscanto eingesetzt und die Aufsicht liegt bei den Ostschweizer Aufsichtsbehörden.

7.9 Entschädigung an die Entscheidungsträger in der KPG

Strategisches Organ (paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission)

Verwaltungskommission	Entschädigung	
	Fix	Sitzungsgelder
Schmid Martin, Dr.iur., RP, Präsident (Kt.) bis 5.12.2011	CHF 3'750.–	CHF 750.–
Janom Steiner Barbara, RR Präsidentin a.i. (Kt.) ab 8.12.2011	CHF 1'250.–	CHF 250.–
Cabalzar Andreas, Vizepräsident (Kt.)	CHF 3'000.–	CHF 1'000.–
Danuser Norbert (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Gartmann David	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Gartmann Christian	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Jäger Leonhard (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Mittner Andrea (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 750.–
Nigg Ernst	CHF 2'500.–	CHF 500.–
Ryffel Beat (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Villiger Alex, Dr.oec.	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Sitzungsgeld pro Kommissionsmitglied und Tag		CHF 250.–

Alle mit (Kt.) bezeichneten Personen sind Mitarbeitende des Kantons. Ihre Entschädigung wird nicht ihnen persönlich, sondern dem Kanton ausbezahlt.

Operatives Organ

Alle Mitarbeitenden der KPG unterstehen integral dem Personalrecht des Kantons Graubünden. Für sie gelten dieselben Regeln für die Arbeitszeit, die Entlohnung, die Spesen und alle anderen personalrechtlichen Bereiche wie für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde erhält den Geschäftsbericht 2011 nach Genehmigung der Jahresrechnung durch die Regierung. Aus den Vorjahren bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine zusätzlichen Informationen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschluss des vorliegenden Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.



Bericht der Revisionsstelle



Tel. 071 228 62 00
Fax 071 228 62 62
www.bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle der Kantonalen Pensionskasse Graubünden, Chur an die Regierung des Kantons Graubünden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Kantonalen Pensionskasse Graubünden für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten sind die Direktion und die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragshebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG) sowie den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von TCHF 45'923 und einen Deckungsgrad von 98% aus. Die von der Verwaltungskommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Verwaltungskommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Punkt 6 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Verwaltungskommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Verwaltungskommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Verwaltungskommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Die Verwaltungskommission hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und bei den Arbeitgebern.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 23. März 2012

BDO AG

Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Franco Poerio
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge



Kantonale Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner inkl. der technischen Rückstellungen der Kantonalen Pensionskasse Graubünden (KPG) wurden uns die entsprechenden Versichertenbestände per 31.12.2011 zur Verfügung gestellt. Die Berechnungen beruhen erstmals auf den technischen Grundlagen BVG2010 (P2011) und einem technischen Zinssatz von 3.5%.

Die wichtigsten Kennzahlen per 31. Dezember 2011 lauten:

Vorsorgevermögen	CHF	2'198'948'367
Total Vorsorgekapitalien	CHF	2'244'871'412
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		97.95%

Aufgrund der vorgängigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per 31.12.2011 97.95%, sodass eine minimale Unterdeckung vorliegt;
- Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem verabschiedeten bzw. teilrevidierten Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2011 berechnet worden und mit den Sollbeträgen in der Bilanz ausgewiesen;
- Die schwierigen Finanzmärkte im Jahr 2011 sowie der Wechsel auf die neuen technischen Grundlagen haben eine Reduktion des Deckungsgrades um 1.20%-Punkte bewirkt. Wiederum können keine Wertschwankungsreserven ausgewiesen werden, weshalb diese in den nächsten Jahren wieder aufzubauen sind;
- Die Überprüfung der finanziellen Situation zeigt, dass die strukturelle Risikofähigkeit der KPG gegeben ist und die reglementarischen Leistungen durch die Beiträge finanziert sind;
- Die Liquidität zur Erbringung der laufenden Verpflichtungen ist vorhanden. Alle reglementarischen Leistungen können bei Fälligkeit, unter Berücksichtigung der technischen Rückstellungen, erbracht werden.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen der KPG über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12.2011 bekannten gesetzlichen Bestimmungen.

Swisscanto Vorsorge AG

Othmar Simeon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte

Nadja Paulon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexpertin

Zürich, den 2. Februar 2012

Abkürzungen

KV	Bündner Kantonspolizei Verband
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
BVV2	Verordnung über die berufliche Alters-,Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
DFG	Departement für Finanzen und Gemeinden
FZG	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
GKB	Graubündner Kantonalbank
LEGR	Lehrpersonen Graubünden
LV	Liegenschaftsverwaltung
PKG	Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden
Swiss GAAP FER	Regelwerk «Swiss GAAP FER» Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
VBS	Verband des Bündner Staatspersonals
vpod grischun	Verband Personal öffentlicher Dienste Graubünden
VV	Vermögensverwaltung
WEF	Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
WSR	Wertschwankungsreserve

